

Schuhe besohlen

Von Anfang Mai bis Ende August liefen wir grundsätzlich barfuss und mit freiem Oberkörper, nur mit einer Turnhose bekleidet. Ausgenommen am Sonntag. Für den Gang zur Messe in die Kirche musste etwas angezogen werden.

Wenn die langen Sommerferien zu Ende gingen, wurden einige Tage vor Schulbeginn, unter anderem auch die Schuhe wieder hervorgesucht. Mit fast gesetzmäßiger Regelmäßigkeit wurde dabei festgestellt, dass die Kappen durchgestoßen sowie die Sohlen und Absätze abgelaufen waren.

Mutter jagte mich gleich damit zum Schuster.

Unser Schuster war Focht's Filipp. Alles Schuhwerk das bei uns zu reparieren war, hat er gemacht.

Als ich mit den Schuhen in der Hand beim Veddr Filipp ankam, sah er über seine Brille und brummte: „Na was is?“

Zögernd zeigte ich ihm meine Schuhe und sagte nur: „kaputt“. Er hämmerte weiter als wäre ich gar nicht da und als wenn er gar nicht gehört hätte was ich gesagt hatte. Ich sah ihm bei seiner Arbeit zu und hielt meine Schuhe weiterhin in der Hand.

Es war schon eine ganze Zeit vergangen, da hob er den Kopf, blinzelte über seine Brille und brummte wieder: „Na, ich soll se d'r widdr glei mache?“ Natürlich wusste er das von vornherein, ich war aber dennoch heilfroh, dass er das auch zu erkennen gab. Er brummte noch: „Na dann kumm mol her“ und nahm mir die Schuhe aus der Hand.

Nachdem er sie nörgelnd, von allen Seiten betrachtet hatte, machte er sich sofort an die Arbeit. Ich konnte ihm die ganze Zeit zusehen.

Es war doch interessant, wie er neue Kappen aufzog und festnähte. Dann wurde das Leder für neue Sohlen ausgesucht und zugeschnitten. Nachdem die Sohlen mit Holzstifte aufgenagelt waren, kamen die Gummiabsätze an die Reihe. Zunächst wurden die alten abgelaufenen heruntergerissen. Dann suchte er aus seinem reichhaltigen Vorrat ein Paar neue in der passenden Größe aus, die er auch gleich aufnagelte. Die Sohlen wurden außen herum glatt geschnitten und dunkel gefärbt. Zum Schluss wurden die Sohlenränder mit den Holznagelreihen noch geraspelt und die Arbeit war erledigt.

Nach etwa einer Stunde waren meine Schuhe fertig. Die Schule konnte also beginnen.

Obwohl Veddr Filipp zuerst stets etwas herumnörgelte, war er doch immer sehr freundlich zu uns Kinder. Bei allem was er auch brummig von sich gab, zwinkerte er immer lächelnd über seine Brille und wenn er sich entschieden hatte die Reparatur sofort durchzuführen, unterhielt er sich die ganze Zeit mit uns, bis die Schuhe fertig waren. Dann erklärte er uns bei seiner Arbeit, warum das so und nicht anders gemacht werden musste damit die Schuhe wieder schön sind und auch gut halten. Ich muss schon sagen, wir haben ihn dabei richtig bewundert wie er unsere kaputten und zerlatschten Schuhe wieder auf Vordermann brachte.

Zum Abschied sagte Veddr Filipp zu mir, dass er gelegentlich bei uns vorbei kommt und sich den Schusterlohn abholen wird.

Und obwohl er mich noch ermahnte, das nächste mal meine Schuhe früher zu bringen, so waren doch er und auch ich uns darüber im Klaren, dass doch alles wieder nach der gleichen Prozedur ablaufen würde.

Josef Rieger